



KAUDERWELSCH

Tschechisch

Wort für Wort

Jak se to říká v češtině?

wie man das sagt im Tschechischen

Was heißt das auf Tschechisch?

Wichtiges auf einen Blick

a	kurzes „a“ wie in „platt“
á	langes „a“ wie in „Kram“
e	kurzes offenes e (ä) wie in „Ecke“
é	langes „ä“ wie in „Ähre“
ě	„jä“ wie in „jetzt“
i, y	kurzes „i“ wie in „Mitte“
í, ý	langes „i“ wie in „lieb“
j	wie in „ja“
o	kurzes o wie in „offen“
ó	langes o wie in „Ofen“
u	„u“ wie in „gut“
ú, ů	langes „u“ wie in „Stuhl“
y	kurzes „i“, nie wie „ü“
ý	langes „i“, nie wie „ü“

Vokale

c	immer „z“ wie in „Zaun“
č	„tsch“ wie in „Matsch“
ch	immer wie in „ach“, nie wie in „echt“
ď	„dj“ wie in „Nadja“
h	deutliches „h“, wird immer gesprochen, am Wortende wie „ch“ in „Buch“
ň	„n“ und „j“ wie in „Anja“
r	„Zungenspitzen-r“, ausgiebig gerollt
ř	„Zungenspitzen-r“ und stimmhaftes „sch“ wie in „Garage“ gleichzeitig!
s	immer stimmloses (scharfes) „s“ wie in „Bus“
š	„sch“ wie in „schön“
ť	„tj“ wie in „Katja“
v	„w“ wie in „wollen“
z	stimmhaftes „s“ wie in „Nase“
ž	weiches „sch“ wie in „Garage“

Konsonanten

So funktioniert das
Kauderwelsch-Prinzip

- 1.** Die zusätzliche Wort-für-Wort-Übersetzung verdeutlicht die fremde Satzstruktur. Grüne Hinterlegungen zeigen Lücken zum Einsetzen von Wörtern bzw. Alternativen zum Auswählen an.

Fremdsprache

Wort-für-Wort

Übersetzung

Nevíte, kde se může koupit ... ?

nicht-wisst(-ihr), wo sich gibt kaufen ...

Wissen Sie, wo man ... kaufen kann?

- 2.** Dies erleichtert anschließend das Einfügen der gewünschten Wörter in die Sätze.

hořčice

Senf

papír

Papier

olej

Öl

talíř

Teller

med

Honig

čaj

Tee

květiny

Blumen



Im Wörterbuch am Ende des Buches gibt es noch mehr Wörter, die man sinnvoll einsetzen kann.

Inhalt

i	Vorwort.....	5
	Typisch Tschechien	6
	Tschechisch – eine Sprache wie ein Zungenbrecher?	8
	Hinweise zur Benutzung	10

Tschechisch lernen

?	Aussprache und Betonung	12
	Substantive (Hauptwörter)	17
	Die Fälle	18
	Pronomen (Fürwörter).....	31
	Adjektive (Eigenschaftswörter).....	37
	Steigern und Vergleichen	41
	Adverbien (Umstandswörter).....	43
	Verben und Zeiten	44
	Satzbildung	52
	Fragen	54
	Präpositionen (Verhältniswörter)	56
	Zeitangaben.....	57
	Mengenangaben.....	61
	Zahlen und zählen.....	62

Tschechisch sprechen

“	Wörter, die weiterhelfen	66
”	Höflichkeiten und Anrede	69
	Nichts verstanden?.....	71
	Verhaltenstipps	73
	Das erste Gespräch	73
	Nützlicher „Kleinkram“	77
	Essen und Trinken.....	78
	Toilette und Co.....	88
	Rauchen.....	89
	Einkaufen.....	90
	Kultur und Vergnügen.....	96
	Ortsangaben.....	100
	Unterwegs.....	103
	Übernachten.....	109
	Post	111
	Telefonieren und Internet.....	112
	Bank und Geld	114
	Bürokratisches.....	116
	Krank sein.....	117
	Beim Zahnarzt	120
	Lehnwörter.....	121

Wörterbuch

AZ	Wörterbuch Deutsch – Tschechisch.....	128
	Wörterbuch Tschechisch – Deutsch.....	142
	Literaturhinweise.....	156
	Der Autor.....	158

Auf einen Blick
Tschechisch



Tschechisch, Eigenbezeichnung **čeština** bzw. **český jazyk**, ist eine westslawische Sprache, die eng mit dem Slowakischen, Polnischen und Sorbischen verwandt ist.

13,4
Millionen

Menschen spre-
chen weltweit
Tschechisch.

7
Fälle

gilt es zu meistern
(darunter mit dem
Instrumental, dem
Lokativ und dem
Vokativ drei, die es
bei uns nicht gibt).

600
(ca.)

Brauereien gibt es.
Besonders bekannt
sind die aus **Plzeň**
(Pilsen) und **České
Budějovice** (Bud-
weis).

Vorwort

Bez práce nejsou koláče!

Ohne Arbeit nicht-sind Mohnkuchen

Ohne Fleiß kein Preis!

Diese Binsenweisheit beinhaltet etwas Wahres, denn nur wenige europäische Sprachen stellen Anfänger vor so große Herausforderungen wie das Tschechische. Ungewohnte Lautkombinationen, die scheinbar komplette Abwesenheit von Vokalen, die berüchtigten **Hačky** und eine Deklination, die selbst geübten Linguisten Schweißperlen auf die Stirn treibt, mögen auf den ersten Blick abschreckend wirken. Es lohnt sich aber auf jeden Fall, einige Gehversuche im Tschechischen zu unternehmen. Sie werden sehen, dass man Ihnen mit Begeisterung begegnen wird. Schließlich weiß man auch an Elbe und Moldau, wie schwierig die tschechische Sprache ist. Und schon nachdem Sie erste Floskeln auswendig gelernt haben, wird man Sie mit Komplimenten überschütten. Und vielleicht auch dazu auffordern, einen beliebten tschechischen Zungenbrecher zum Besten zu geben:

Tři sta třicet tři stříbrných stříkaček stříkalo přes tři sta třicet tři stříbrných střech.

Dreihundertdreiunddreißig silberne Feuerspritzen spritzten über dreihundertdreiunddreißig silberne Dächer.

Nach der Lektüre dieses Buches wird vielleicht auch der für uns ungewohnte Laut **ř** noch nicht akzentfrei über die Lippen gehen, aber Sie werden erstaunt sein, wie viel Sie schon sagen können und wie viel Sie verstehen werden! Viel Spaß bei der Lektüre!

Top 5

Typisch Tschechien

Nº1

Gotik und Glanz in Prag

Prag ist nicht nur die Hauptstadt, sondern auch das architektonische Herz Tschechiens. Vom Veitsdom auf der Prager Burg bis zur berühmten Karlsbrücke scheint die Metropole wie aus einem Märchen entsprungen. Besonders die Altstadt mit ihrer astronomischen Uhr ist ein absoluter Touristenmagnet. Kein Wunder, dass Prag auch „die goldene Stadt“ genannt wird.

Nº2

Berühmte Tschechen, die die Welt kennt

Nicht nur Franz Kafka, einer der einflussreichsten Schriftsteller der Moderne, auch Antonín Dvořák, weltberühmter Komponist, und der zweifach mit dem Oscar prämierte Regisseur Miloš Forman, sind Tschechen. Ihre Werke prägen bis heute die Weltliteratur, Musik und Filmgeschichte.

Nº3

Becherovka und Bier

In Tschechien fließt Bier fast wie Wasser – mit einem Pro-Kopf-Verbrauch, der weltweit unge-

schlagen ist (es gibt sogar Bier-Spas, in denen man im Gerstensaft baden kann). Neben dem tschechischen Pilsner gibt es auch **Becherovka**, einen Kräuterlikör, der gerne als „zweites Nationalgetränk“ bezeichnet wird. Er ist einzigartig im Geschmack – entweder man liebt ihn oder ... na ja, man bleibt beim Bier.

№4

Einzigartige kulturelle Vielfalt

Mit insgesamt 17 UNESCO-Weltkulturerbestätten bietet Tschechien eine beeindruckende Vielfalt an besonderen Orten. Ob das „böhmische Dorf“ **Holášovice**, das bahnbrechende Haus Tugendhat in **Brno** (Brünn), die Kurorte des Böhmisches Bäderdreiecks oder seit Neuestem die Kulturlandschaft des Saazer Hopfens – Tschechien bietet eine Fülle an außergewöhnlichen Sehenswürdigkeiten.

№5

Tschechische Kristallkunst

Tschechien ist weltberühmt für seine Glas- und Kristallkunst. Besonders die Region Böhmen hat eine lange Tradition in der Herstellung von feingeschliffenem Glas. Manufakturen wie Moser in **Karlovy Vary** (Karlsbad) stellen wahre Kunstwerke her, die Tschechien als das „Land des Glases“ bekannt gemacht haben.

Tschechisch – eine Sprache wie ein Zungenbrecher?

Für viele gilt Tschechisch auf den ersten Blick als Herausforderung, nicht zuletzt wegen der ungewohnten Konsonantenanhäufungen. Ein berühmtes Beispiel, das oft für Schmunzeln sorgt, ist der Satz **Strč prst skrz krk** (Steck den Finger durch den Hals) – ein Satz, der komplett ohne Vokale auskommt! Doch lassen Sie sich nicht abschrecken: Tschechisch mag zunächst exotisch wirken (und auch so klingen), aber hinter den kniffligen Lauten und der ungewohnten Grammatik steckt eine logisch aufgebaute und faszinierende Sprache, in der sich außerdem zahlreiche Lehnwörter aus dem Deutschen finden (siehe S. 121).

Tschechisch gehört – wie Deutsch – zur indoeuropäischen Sprachfamilie und weist einige Gemeinsamkeiten mit unserer Sprache auf, insbesondere durch die jahrhundertlang eng verflochtene gemeinsame Geschichte. Viele Wörter kommen uns vertraut vor, da sie aus dem Deutschen entlehnt wurden, etwa **šunka** (Schinken), **knedlík** (Knödel) oder **kufr** (Koffer).

Genauso wie Polnisch, Slowakisch und Sorbisch gehört Tschechisch zur westslawischen Sprachgruppe. Besonders eng ist die Verbindung zur slowakischen Sprache, mit der es eine lange gemeinsame Geschichte teilt – ein großer Vorteil für Sprachlerner, die auch das Nachbarland entdecken wollen und sich dort mühelos verständigen können. Tschechisch verwendet das lateinische Alphabet, ergänzt durch diakritische Zeichen wie **č**, **š** oder das berüchtigte und für deutsche Zungen kaum auszusprechende **ř**.

Was die Grammatik betrifft, gehört Tschechisch zu den flektierenden Sprachen, was bedeutet, dass Wörter je nach Funktion im Satz abgewandelt werden. Neben sieben Fällen gibt es auch im Tschechischen geschlechtsabhängige Formen. Und wie im Deut-

schen gibt es Präfixe, die die Bedeutung von Verben verändern können, sowie zusammengesetzte Wörter, die oft bildhaft und einprägsam sind.

Natürlich gibt es Herausforderungen wie die Deklination von Eigennamen oder den korrekten Gebrauch von Aspekten in der Verbbildung. Aber keine Sorge – die Tschechen sind äußerst geduldig mit Ausländern und schätzen es sehr, wenn man sich die Mühe macht, ihre Sprache zu lernen. Mit ein wenig Übung lässt sich schon viel erreichen!

Ein großer Vorteil für Neulinge ist, dass Tschechisch erstaunlich dialektarm daherkommt. Das ist historisch bedingt: Im 19. und 20. Jahrhundert war es für die tschechische Identität entscheidend, eine einheitliche Standardsprache zu schaffen, die die Vielfalt der Regionen überbrückt.

Dieses Buch konzentriert sich auf das Wesentliche, um Ihnen den Einstieg in die tschechische Sprache zu erleichtern – und bald werden die Konsonantenhäufungen keine Stolpersteine mehr, sondern ein Teil des Reizes dieser wunderschönen Sprache sein!



Bilderbuchidylle: der Böhmerwald bei
Marienbad (Mariánské Lázně)

Hinweise zur Benutzung

Tschechisch lernen

Der erste Teil zeigt, wie Tschechisch „funktioniert“ und liefert das Handwerkszeug, um eigene tschechische Sätze zu sprechen.

Sollten Sie zu den Menschen gehören, die lieber einen Bogen um das Thema Grammatik machen: Keine Sorge! Die wichtigsten Regeln werden auch für Laien verständlich erklärt und mit praktischen Beispielen veranschaulicht. Die Wort-für-Wort-Übersetzung (**Seite 1**) hilft dabei, den Satzbau nachzuvollziehen und selbst anzuwenden.

Tschechisch sprechen

Im zweiten Teil dreht sich alles ums Sprechen. Für alle möglichen Lebenslagen auf Reisen gibt es Beispiele, in die man nur noch das passende Wort einsetzen muss. Praktische Tipps und Infos zum Reiseland erleichtern das Ankommen.

Trauen Sie sich und versuchen Sie Ihre ersten Schritte in der Fremdsprache! Sie zeigen damit Interesse und Respekt – und schon ist das Eis gebrochen, auch wenn man mal einen Fehler macht. Sie werden völlig andere Dinge erleben als „sprachlose“ Reisende, und Sie werden feststellen: Sprache öffnet Türen und Herzen.

Wörterbuch

Am Ende des Buches finden Sie ein Wörterbuch zum Nachschlagen in beiden Richtungen. Die Umschlagklappen geben einen Überblick der wichtigsten Sätze.



Tschechisch lernen

Aussprache und Betonung	12	Satzbildung	52
Substantive (Hauptwörter)	17	Fragen	54
Die Fälle	18	Präpositionen (Verhältnswörter)	56
Pronomen (Fürwörter)	31	Zeitangaben	57
Adjektive (Eigenschaftswörter)	37	Mengenangaben	61
Steigern und Vergleichen	41	Zahlen und zählen	62
Adverbien (Umstandswörter)	43		
Verben und Zeiten	44		

Beim Lernen der tschechischen Sprache ist es sehr wichtig, sich die verschiedenen Ausspracheregeln gut einzuprägen, um sich verständlich ausdrücken zu können. Insbesondere bei der Aussprache von Vokalen kann es leicht zu Missverständnissen kommen, wenn z. B. mögliche Längungen beim Sprechen nicht beachtet werden (**mehr dazu ab S. 13**). Im Unterschied zum Deutschen gibt es im Tschechischen sieben Fälle. Hierzu zählt auch der Vokativ, der die Deklination von Namen bestimmt. Bei männlichen Substantiven ist die Deklination etwas komplizierter als bei weiblichen (**siehe S. 26**).

Aussprache und Betonung

Das Tschechische hat den großen Vorteil, dass alles genau so gesprochen wird, wie man es schreibt. Wenn man die Ausspracheregeln kennt, kann man also jedes fremde Wort, das man liest, sofort korrekt aussprechen.

Auf der anderen Seite kommt es manchmal zu solchen Ansammlungen von Konsonanten, dass man zu Beginn leicht Angst kriegen kann, sich die Zunge zu brechen. So heißt z. B. ein klassischer Übungssatz:

Strč prst skrz krk.

steck den-Finger durch den-Hals

Steck den Finger durch den Hals.

Mit ein wenig Übung bekommt man aber auch so etwas in den Griff. Nehmen Sie sich auf jeden Fall etwas Zeit, um die Aussprache zu üben, bevor Sie die ersten Sprechversuche vor Ort starten. Sonst ist die Gefahr ziemlich groß, dass Sie nicht verstanden wer-



den, denn am Anfang ist es unmöglich, druckreife Sätze zu sprechen, sodass Ihr Gegenüber auch aus dem Zusammenhang nicht unbedingt erkennen kann, was gemeint ist.

Das tschechische Alphabet entspricht im Großen und Ganzen dem unseren; allerdings werden einige Buchstaben etwas anders ausgesprochen.

Vokale (Selbstlaute)

Im Tschechischen gibt es große Unterschiede zwischen den Längen von Vokalen. Kurze Selbstlaute sind sehr kurz, lange sehr lang. Haben Sie keine Angst, den Unterschied zu übertreiben, zu viel ist besser als zu wenig!

Ob ein Selbstlaut lang oder kurz gesprochen wird, kann durchaus die Bedeutung des ganzen Wortes verändern. So heißt **pan** beispielsweise „Herr“ (z. B. Herr Nowak), während **pán** einen Lehnsherr bezeichnet. Ein kleiner, aber feiner Unterschied.

Längungen werden mit den Zeichen [˘] oder [◦] angezeigt. Letzteres kommt nur über dem **u** vor: **ů**. Das **u** nimmt somit eine Sonderrolle ein, denn Längungen werden hier aus sprachhistorischer Hinsicht mal mit [˘] und mal mit [◦] ausgedrückt, für die Aussprache ist das aber egal.

	Aussprache	Beispiel
a	kurzes „a“ wie in „platt“	pan Herr
á	langes „a“ wie in „Kram“	já ich
e	kurzes offenes e (ä) wie in „Ecke“ (auch am Wortende)	jet fahren, reisen
é	langes „ä“ wie in „Ähre“	děšt Regen
ě	„jä“ wie in „jetzt“	tě dich; anděl Engel
i, y	kurzes „i“ wie in „Mitte“	hodina Stunde



í, ý	langes „i“ wie in „lieb“	jýt essen
j	wie in „ja“	jablko Apfel
o	kurzes o wie in „offen“	odpad Müll
ó	langes o wie in „Ofen“	kód Code
u	„u“ wie in „gut“	zub Zahn
ú, ů	langes „u“ wie in „Stuhl“	můžu ich kann
y	kurzes „i“, nie wie „ü“	my wir
ý	langes „i“, nie wie „ü“	být sein

Diphthonge (Doppellaute)

	Aussprache	Beispiel
au	„au“ wie in „Bauch“	auto Auto
eu	„e“ und „u“ nacheinander, aber ineinander übergehend aussprechen, ohne Stimmabsatz (nie wie „oj“!)	euro Euro
ou	„o“ und „u“ nacheinander, aber ineinander übergehend	proud Strom

Konsonanten (Mitlaute)

	Aussprache	Beispiel
c	immer „z“ wie in „Zaun“	Německo Deutschland
č	„tsch“ wie in „Matsch“	prýč weg; Čech Tscheche
ch	immer wie in „ach“, nie wie in „echt“ (auch am Wortanfang!)	chléb Brot
ď	„dj“ wie in „Nadja“	lod' Schiff



h	deutliches „h“, wird immer gesprochen, am Wortende wie „ch“ in „Buch“	hrad Burg; náhle plötzlich; druh Freund
ň	„n“ und „j“ wie in „Anja“	Váňa (Name)
r	„Zungenspitzen-r“, ausgiebig gerollt	hora Berg; svetr Pullover
ř	„Zungenspitzen-r“ und stimmhaftes „sch“ wie in „Garage“ gleichzeitig!	tři drei; před vor; moře Meer; kuře Huhn; keř Busch
s	immer stimmloses (scharfes) „s“ wie in „Bus“ (auch vor Vokalen)	se sich; husa Gans
š	„sch“ wie in „schön“	škola Schule; naše unser
ť	„tj“ wie in „Katja“	chuť Appetit
v	„w“ wie in „wollen“	voda Wasser
z	stimmhaftes „s“ wie in „Nase“	za hinter; pozdě spät
ž	weiches „sch“ wie in „Garage“	žena Frau; lyže Ski

Von all den Konsonanten ist sicherlich der Buchstabe **ř** die größte Herausforderung. Diesen Laut gibt es in keiner anderen Sprache und die Tschechen sind sehr stolz auf ihn. Wenn man es schafft, ihn zu beherrschen, ist man sich ihrer anerkennenden Bewunderung sicher.

Harte und weiche Konsonanten

Wenn ein **harter** und ein **weicher Konsonant** aufeinander folgen, gleicht der erste sich dem zweiten an.